

Das kleine Testament

Autor(en): **Lienhard, Fredy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-497269>

Nutzungsbedingungen

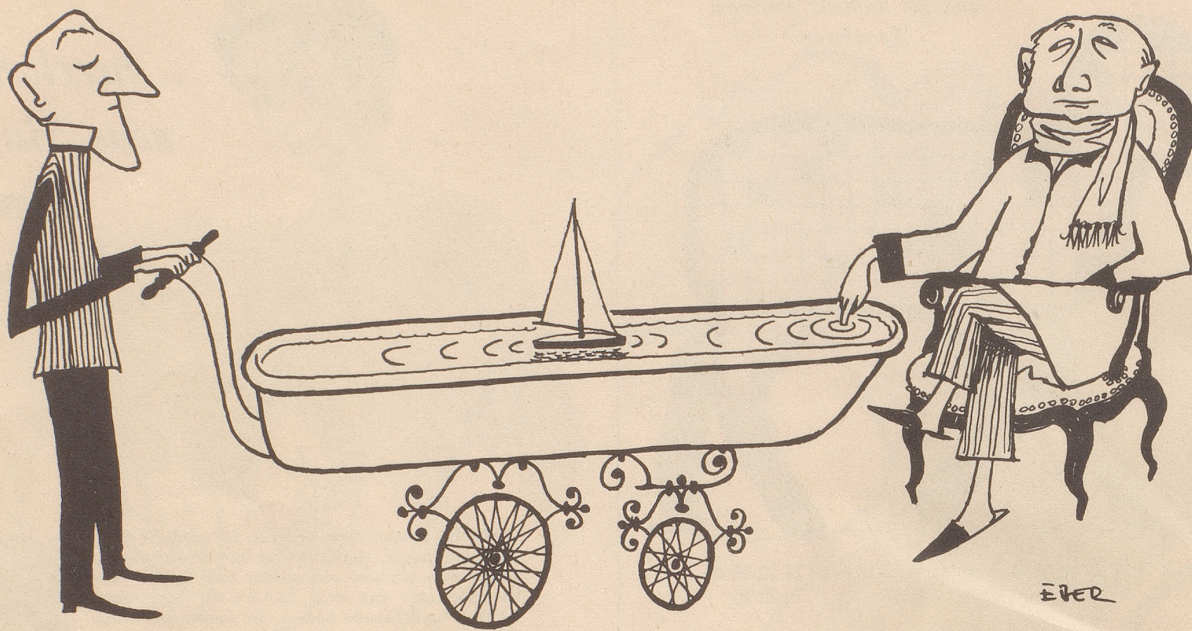
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Ischs em Herr vo Schnoogebärger so rächt?»

Das kleine Testament

Als knapp sechsjährig Ottokar bereits im Kindergarten war und auf die ziemlich heikle Frage, was 112 durch 12 betrage, laut schrie: «Gibt acht und sechzehn Rest», bestand er seinen ersten Test.

Sein so erreichter Quotient entpuppte sich als eminent. Die Lehrer pflegten ihm deswegen nun Test's in Haufen vorzulegen. Doch selbst bei solchem (Test à Test) erwies er sich als sattelfest.

Nach einem Test für Hirnsubstanz nach Doktor Kinseylord und Ganz und einem Test für Denkreflexe nach Hirnemann und Oversexe begriffen alle kurzerhand, daß ihm die Zukunft offen stand.

Noch vor der Reifeprüfung war – was Test's betraf – Klein-Ottokar vollkommen, wenn nicht gar gescheiter. – Doch plötzlich ging es nicht mehr weiter. Die Aerzte stellten – mittelst Test – totale Herzwandschrumpfung fest.

Fredy Lienhard

ROSAT/CH-HOTEL

das gepflegte Haus für gemütliche Winterferien, Nähe Skilift - Eisplätze - Orchester - heimelige Bündnerstube. Pauschalpreis ab Fr. 26.- Januar und März Preisermäßigung Fam. A. Ernst-Rothenberger Telefon 082 / 6 63 51



PONTRE/INA

Boshafte Zungen

Oscar Wilde, um geistreiche Wortspiele und treffende Antworten selten verlegen, bewunderte andererseits großzügig den Witz und die Schlagfertigkeit des Malers Whistler. Einmal, als dieser wieder ein sehr geistvolles Bonmot zum besten gab, sagte Wilde: «Mein Kompliment, James, ich wünschte, das hätte ich gesagt.»

«Da sei unbesorgt, Oscar», antwortete Whistler ironisch, «du wirst es schon noch tun ...»

*

Der einst gefeierten französischen Schauspieler Augustine Brohan wurde die traurige Botschaft überbracht, daß eine Kollegin ganz unerwartet gestorben sei. «Unerhört!» entriesterte sich die Brohan, «zu diesem letzten Mittel würde ich niemals greifen, um mir einen Namen zu machen»

*

Zufällig ergab es sich, daß ein stadtbekannter Emporkömmling am gleichen Tisch mit Arthur Schopenhauer sein Mittagmahl einnahm. Dieser selbstbewußte und selbstgerechte Mann, der auf ziemlich krummen und skrupellosen Wegen zu seinem großen Reichtum gekommen war, hatte seine Laufbahn als Hausknecht in einem Gasthof begonnen. Nun verrechnete sich der Kellner beim Bezahlen vielleicht mit Absicht zu seinen Gun-

sten. Der Gast aber hatte nachgerechnet und beschimpfte nun den Kellner in der unflätigsten Weise, indem er ihn einen Betrüger und Dieb nannte. «Dieser schändliche Kerl», wandte er sich an den Philosoph, «wollte mich um ein paar Taler beschummeln, aber es ist ihm nicht geglückt! Der Wache sollte man solche Burschen übergeben, jawohl!» «Regen Sie sich doch nicht unnötig auf», meinte der Philosoph anzüglich, «Sie haben doch auch einmal klein angefangen ...»

*

Der Leiter des Theaters an der Josefstadt in Wien, Hans Thimig, besuchte mit einem Freund ein Marionettentheater. Nach der Vorstellung, die ihm sehr gut gefallen hatte, meinte er nachdenklich: «Diese Puppenspieler haben es beneidenswert gut. Wenn sie mit ihrer Vorstellung zu Ende sind, können sie ihr ganzes Ensemble kurzerhand aufhängen.»

(mitgeteilt von PK)

Aus der Witzkiste

Mit glühenden Worten erklärte der Medizinstudent seiner Angebeteten 'seine Liebe! «Und wie wollen Sie Ihre Gefühle beweisen?» flüsterte die real denkende Schöne. «Ich werde Sie heute abend kostenlos untersuchen!» war die Antwort. RB



Terrassen-Restaurant

Mit einem Besuch von auswärts geht man unter allen Umständen ins Kongresshaus.

Das neue Express-Buffer
Braustube Hürlimann

Bahnhofplatz Zürich